

„Musik macht schlau“

Musikpädagogisches Programm von Jenaer Philharmonie und Philharmonischer Gesellschaft Jena „Musik macht schlau“ besteht fünf Jahre. Ein Wunsch zum Jubiläum: eine halbe Musikpädagogen-Stelle.

Von Lioba Knipping

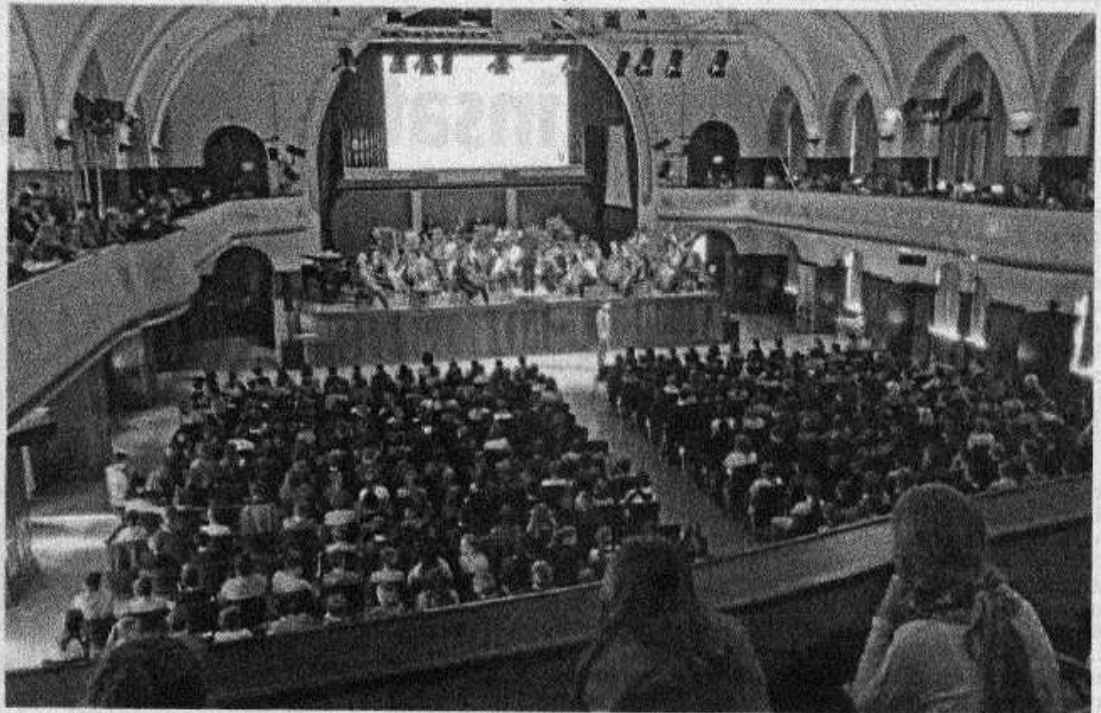
Jena. Musik beflügelt die Fantasie, weckt die Kreativität und verbindet mit anderen Künsten. Gemeinsames Musizieren fördert die soziale Kompetenz schon im Kindesalter. Und Musik eröffnet Kindern und Jugendlichen ganz neue Lebens- und Erfahrungswelten – auch im Hinblick auf andere Kulturen.

Dies alles spielt im Rahmen der Konzerte für Kinder und mit Kindern, denen sich die Jenaer Philharmonie seit ein paar Jahren widmet, eine wesentliche Rolle. Die Musiker gehen in Kindergärten und Schulen, um den Kindern Musik nahezubringen. Auf einen Satz gebracht bedeutet dies: Musik macht schlau.

Mehrere tausend Kinder und Jugendliche erreicht

„Musik macht schlau“ – so heißt das musikpädagogische Programm der Jenaer Philharmonie und der Philharmonischen Gesellschaft Jena, das nun bereits auf sein fünfjähriges Bestehen zurückblicken kann. Das Angebot ist vielfältig und richtet sich an Kinder und Jugendliche – vom Kleinstkind (0 bis drei Jahre) bis zum Oberstufenalter und sichert stufenlos musikalische Angebote – für Kindereinrichtungen und Schulen sowohl in Jena als auch im Saale-Holzland-Kreis. Die Konzerte sind jeweils maßgeschneidert für die jeweiligen Zielgruppen.

Inhaltlich getragen werden die sieben verschiedenen Projekte ausschließlich von Musikern der Jenaer Philharmonie, die mit großer Sachkenntnis und persönlichem Engagement Kinder und Jugendliche an die Musik heranführen: „mit viel Liebe, Lust und Fantasie, viel Herzblut und viel Kreativität“, so Oberbürgermeister Albrecht Schröter (SPD). Er sei stolz, dass es derartige Angebote in Jena gebe, denn: „Wer ein Instrument spielt, der wird nicht mit Dumps-



600 Schülerinnen und Schüler lauschten gestern einer „Hörprobe“ der Jenaer Philharmonie: Kika-Moderator Juri Tetzlaff erzählte die Geschichte des Feuervogels zur Musik von Igor Strawinski, gespielt von der Jenaer Philharmonie unter der Leitung von Genralmusikdirektor Marc Tardue. Fotos (2): Lioba Knipping

backen auf die Straße gehen.“ In den vergangenen fünf Jahren haben die Musiker mit ihren Projekten mehrere tausend Kinder und Jugendliche für klassische Musik zu begeistern

an den ‚Hörproben‘-Angeboten für Schüler der 5. bis 13. Klassen haben in den vergangenen fünf Jahren 9000 Schüler und Schülerinnen teilgenommen“, bilanziert Peter Popp, der Vorsitzen-

etwa 10 000 Euro bei – für Aufwandsentschädigungen und um die an den Projekten beteiligten Musiker in Wochenendkursen pädagogisch weiterzubilden zu können.

Eckart. Die dafür erforderlichen 30 000 Euro kann die Philharmonische Gesellschaft nicht aufbringen, weshalb nun Thüringens Kulturstaatsekretärin Babette Winter (SPD) angefragt wurde. Sie ist Schirmherrin von „Musik macht schlau“.

Allerdings, so Eckart, dürfe die Finanzierung dieser halben Musikpädagogen-Stelle nicht einhergehen mit der Streichung einer Musikerstelle im Orchester. Winter notierte sich diesen Wunsch, ohne sich allerdings dazu zu positionieren.

Entstanden war „Musik macht schlau“ 2011 aus der Überlegung heraus, dass Besucher von klassischen Konzerten immer älter werden. Nun aber könne man sich fragen, warum man in ein Konzert gehen müsse, obwohl man doch vieles auf Tonträgern oder auf Youtube hören könne. „Ein Live-Konzert ist ein völlig anderes Erlebnis. Das wollen wir den Kindern und Jugendlichen klar machen. In einem Konzertsaal herrscht eine ganz andere Stimmung. Da springt der Funke über“, so Philharmonie-Intendant Daniel Kernchen.



Eigens angeschafft für den Einsatz in den Projekten „Musiker im Kindergarten“ und „Musiker in der Schule“: Instrumente, die speziell für Kinderhände angefertigt wurden.

versucht – ehrenamtlich, neben ihren Diensten im Orchester. „Mit den Besuchen in den Kindergärten und Schulen erreichen die Musiker durchschnittlich 1200 Kinder im Jahr,

de der Philharmonischen Gesellschaft.

Popp betont, dass derartige Angebote aber auch richtig Geld kosten. Die Philharmonische Gesellschaft steuere pro Jahr

Was aber fehlt, das ist ein Musikpädagoge oder eine Musikpädagogin. Eine halbe Stelle wäre schon ausreichend, so der „Schulbeauftragte“ der Jenaer Philharmonie, Markus